

Informationen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **52 (1979)**

Heft [4]

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wird durch das Handelsdiplom des Verbandes Schweizerischer Privatschulen/ Sektion Handelsschule abgeschlossen. Ein weiteres Jahr als Praktikant(in) in einem Betrieb berechtigt zur Ablegung der KV-Prüfung. Nach deren erfolgreichem Bestehen darf sich der Absolvent kaufmännischer Angestellter nennen.

Die Abendschule ist einerseits der medizinisch-theoretischen Ausbildung vorbehalten, in dem die Sekretärin in einem halbjährigen Abendkurs zur Arztsekretärin ausgebildet wird. Die grösste Abteilung befasst sich jedoch mit der kaufmännischen Ausbildung für Berufstätige. Im Kurs für leichte Büroarbeit erfolgt eine Einführung in die Fächer Maschinenschreiben und Bürotechnik. Die einjährige Abendhandelsschule vermittelt das kaufmännische Grundwissen, während sich die Kaderschule mit Wissen auf spezifischen Gebieten wie Verkauf- und Finanzwesen, Planung und Menschenführung befasst.

Alle Schultypen sind bewusst wie ein Baukasten aufgebaut. Jede Schülerin und jeder Schüler hat sein Ziel in überschaubarer Nähe und kann einen Ausbildungsbaustein auf den anderen setzen und letztlich den gewünschten Abschluss desto sicherer erreichen. Die Hermes-Schulen haben sich bewusst auf eine medizinische und kaufmännische Ausbildung beschränkt, um sich hier durch ihre langjährige Erfahrung zu spezialisieren. Dadurch gelingt es auch, das Hauptaugenmerk auf den pädagogischen und methodischen Bereich zu richten. Klassengrössen von durchschnittlich zwanzig Schülerinnen und Schülern und ganz besondere Arbeits- und Leistungsgruppen ermöglichen eine individuelle Gestaltung des Unterrichts.

Informationen

Zusammenschluss der Schweizerischen Handelsschulen im VSH

Am 12. Mai haben sich die beiden Handelsschulverbände Fachgruppe «Handel» des Verbandes Schweizerischer Privatschulen und der Verband Schweizerischer Handelsschulen unter dem Namen VSH (Verband Schweizerischer Handelsschulen) in Locarno zusammengeschlossen.

Die rund 30 Schulen des Verbandes bieten etwa 20 000 Kursteilnehmern eine Ausbildung an, die vom Stenodaktylo- und Sekretärinnendiplom bis zur Eidg. Diplomprüfung für Buchhalter und anderen staatlichen und privaten Abschlüssen führt.

Die im VSH zusammengeschlossenen Schulen haben sich strenge, für die Mitglieder verbindliche, Grundsätze gegeben, die dem Kursteilnehmer hohe Ausbildungsqualität und korrektes finanzielles Gebaren garantieren.

Der VSH fördert durch gegenseitigen Informations- und Erfahrungsaustausch über pädagogische und methodische Verfahren die Ausbildungseffizienz seiner Mitglieder. Er regt die Durchführung von neuen, zeitgemässen VSH-Lehrgängen an und vertritt seine Mitglieder nach aussen. Der VSH bietet seine Mitarbeit überall dort

an, wo dies sinnvoll und erwünscht ist, so z. B. bei Regelungen im staatlichen Bildungsbereich oder in Zusammenarbeit mit anderen Berufsverbänden.

Das Sekretariat befindet sich an der Jungholzstrasse 43, 8050 Zürich (Telefon 01 51 76 66).

Protokoll der Sitzung der Prüfungsleiter der eidgenössischen Maturitätskommission und der Vertreter der Privatschulen

1. Fragen des Rekurswesens Questions au sujet des recours

Herr Flammer referiert einleitend kurz über allgemeine Fragen zum Maturitäts-Rekurswesen.

In der anschliessenden kurzen Diskussion wird festgestellt, dass Rekurse gegen Noten in den letzten Jahren eher selten gutgeheissen wurden. Dies liegt hier (im Gegensatz zu den Rekursen gegen die Verletzung von Formvorschriften) zum Teil in der Natur der Sache.

In der Praxis dürfte es recht schwierig sein – dies ist auch bei Beschwerden in andern Bereichen so – den Prüfungsbehörden im konkreten Fall Ermessensmissbrauch oder -überschreitung nachzuweisen.

Von Seiten der Prüfungsleiter wird der Rat gegeben, in strittigen Fällen bereits während der Prüfungssession mit dem amtierenden Prüfungsleiter Kontakt aufzunehmen. Zudem sollten die Kandidaten wenn immer möglich, bevor sie einen Rekurs einreichen, die Angelegenheit mit ihrer Schule durchbesprechen.

2. Verwendung von Taschenrechnern: Weiterführung der bisher provisorischen Zulassung; Modelle; Erfahrungen Utilisation de calculatrices de poche: continuation de l'admission provisoire; modèles; expériences

Le président estime que l'usage de calculatrices de poche n'a donné lieu à aucun abus et que l'expérience peut être considérée comme concluante. Comme souhaité, les questions posées en mathématiques et physique n'ont pratiquement pas changé depuis que cette autorisation a été donnée, si bien que cette décision provisoire peut devenir définitive, à condition que la technologie n'évolue pas de manière à ce qu'il soit nécessaire de revenir sur cette décision.

Il est entendu que cette admission est valable aussi bien pour les sciences économiques que pour les mathématiques et la physique.

3. Verschiedene Probleme im Zusammenhang mit den Sprachprüfungen Divers problèmes relatifs aux examens en langues modernes

Selon M. Jotterand, il s'est avéré nécessaire de traiter divers problèmes relatifs aux examens en langues modernes.

3.1 Harmonisation des épreuves écrites des différentes langues:

Il serait souhaitable que les dimensions du texte à expliquer et du thème, ainsi que le nombre des questions posées, soient à peu près du même ordre afin que les candidats aient le sentiment que chaque langue est traitée de la même façon et qu'on lui accorde la même importance.

Consciente de ce problème existant dans ce domaine, la CFM portera cette question à l'ordre du jour d'une de ces prochaines séances.

En Suisse allemande ce problème est moins ressenti, étant donné qu'un expert compare les textes (longueur, exigences, etc.) de toutes les langues, les unes avec les autres, afin de pouvoir obtenir une certaine équivalence.

3.2 Nature du thème:

Il serait souhaitable que le texte proposé ne soit pas une traduction de la langue examinée dont on attend un retour vers le texte d'origine; l'examineur risque de s'enfermer ainsi dans un schéma préétabli au moment de la correction.

D'autre part, la méthode de fabriquer un texte accumulant des difficultés et des pièges présente également des inconvénients.

En conclusion, sans vouloir réglementer ce point, il paraît souhaitable de rappeler aux examinateurs, chargés de préparer une épreuve, la disposition dans le Règlement demande un *texte simple*.

3.3 Choix du texte à expliquer:

Il faudrait éviter de choisir le texte dans une œuvre qui pourrait avoir été étudiée particulièrement par le candidat dans le cadre des œuvres choisies, afin de ne pas donner à certains candidats un avantage dû au pur hasard.

Ce problème pourrait être évité dans la mesure où l'on ne choisirait plus de textes littéraires, ce qui, contrairement aux principes, réduirait sensiblement la liberté de choix. Dans l'avenir il serait donc souhaitable que les textes soient choisis dans des œuvres moins connues par les candidats.

Dans ce contexte, le président informe que la constitution d'un répertoire des œuvres qui ont été proposées et acceptées est envisagé, cependant uniquement à titre inofficiel et d'information pour les écoles et les examinateurs. Il est entendu que les écoles ont l'entière liberté d'ajouter d'autres œuvres à cette liste.

3.4 Exigences moindres pour le type C:

Les candidats au certificat du type C peuvent choisir comme deuxième discipline (voir art. 12, page 4 du règlement) une troisième langue nationale ou l'anglais. Les exigences pour cet examen sont moins élevées que pour les autres examens de langues (voir appendice du Règlement).

Il s'agit de savoir comment mettre cet allègement en pratique. Différentes possibilités sont offertes que la CFM étudiera, afin de pouvoir arriver à une unité dans toutes les régions linguistiques, soit:

- épreuves/exigences différentes aux autres types
- barèmes différents
- allègement pour l'épreuve orale
- le candidat du type C ne répond uniquement à une partie des questions posées (exemple: 3 sur 5).

4. Orientierung über die MSK-Vorschläge betr. «Reduktion oder Konzentration der Maturitätstypen und -fächer»

Orientation sur les propositions de la CES concernant la «réduction ou concentration des disciplines et des types de maturité»

Es war vorgesehen, dass Herr Prof. E. Egger, Genf, in seiner Funktion als Generalsekretär der EDK die Vorschläge der Mittelschulkommission der EDK vorstellt. Infolge eines Missverständnisses war er jedoch nicht zugegen.

Der Präsident gibt bekannt, dass zurzeit die EMK die MSK-Vorschläge materiell noch nicht zu behandeln hat; sie wurde an einer gemeinsamen Sitzung lediglich darüber orientiert. Die EMK ist erst dann direkt involviert, wenn diese Vorschläge von der EDK gutgeheissen werden und von ihr an das Eidg. Departement des Innern zur weiteren Behandlung weitergeleitet werden. Es wäre im jetzigen Zeitpunkt somit nicht opportun, wenn ein Mitglied der EMK über Vorschläge einer anderen Kommission referieren würde.

5. Allgemeine Umfrage und Varia

Divers

5.1 In der welschen Schweiz dauerten die 1. Teilprüfungen bisher 1 Tag. Dies brachte es mit sich, dass der Stundenplan sehr gedrängt war, was sich in den Fächern Zeichnen und Musik zuungunsten der Kandidaten auswirkt. Die EMK ist bereit, im Sinne eines Versuches diese Prüfungen auf 1 1/2 Tage auszudehnen (erstmals in der Herbstsession 1979 in Neuenburg).

5.2 Die Frage, ob ein Kandidat in den Alten Sprachen Verse (z. B. Horaz) auch in der richtigen Form rezitieren können muss, wird wie folgt beantwortet: einem Kandidaten, der dies kann, soll es positiv angerechnet werden, dem andern in dessen bei der Notengebung nicht negativ in Rechnung gestellt werden.

5.3 Auf eine entsprechende Frage hin wird bestätigt, dass sich grundsätzlich auch ein Strafgefangener einer eidgenössischen Maturitätsprüfung unterziehen kann.

5.4 Der Präsident gibt einen *Beschluss* der EMK bekannt, wonach als Formelsammlungen für Mathematik und Physik ab 1980 grundsätzlich nur noch die beiden folgenden Werke zugelassen werden:

- DMK/DPK, Formeln und Tafeln, Orell Füssli Verlag, Zürich
- Olza et al., Tables numériques et formulaires, éditions Spes, Lausanne

Herr Haenssler wird innerhalb seines Verbandes abklären, ob der Zeitpunkt der Einführung dieses Beschlusses den Schulen Schwierigkeiten bereitet.

Er wird der EMK darüber kurz Bericht erstatten.